Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 6

Artikel: 2020 am Himmel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-716617

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erschlossen BiG
MF 585 / 1253

2020 am Himmel

Zu einem Informationsrapport hatte die Luftwaffe eingeladen – und Informationen bot sie an ihrem Rapport vom 29. April 2010 in Emmen gut und reichlich. KKdt Markus Gygax, der Kommandant, verlangte rasch das neue Kampfflugzeug, und Bundesrat Ueli Maurer versprach, «spätestens 2020» sei der neue Flieger am Himmel.

Auf dem Flugplatz Emmen begrüsste Gygax 850 Offiziere und Höhere Unteroffiziere seiner Teilstreitkraft.

In seiner formidablen Rede erklärte er die Ente zum neuen Lieblingstier der Luftwaffe: «Am 14. April meldete Radio DRS, der Bundesrat habe politisch den neuen Flieger schon abgeschossen. Zum Glück war das eine Medienente, wie wir am anderen Morgen erfahren durften.»

Gygax: «Rasch handeln»

Pointiert wie immer nahm Gygax Stellung zu aktuellen Vorgängen:

- Zum Absturz der polnischen Präsidentenmaschine bei Smolensk: «Wurde Druck auf den Chefpiloten aufgebaut, der die Missionsverantwortung trug? Warum flog der Pilot den Flugplatz vier Mal an, wo doch mehr als zwei Anflüge nicht erlaubt sind? War Terror im Spiel? Fragen über Fragen!»
- Zum Vulkanausbruch in Island: «Unsere Luftwaffe war Tag und Nacht im Einsatz. Wir tragen eine grosse Verantwortung in der dritten Dimension. Und wir berieten sachkundig den Vorsteher des VBS und den Chef der Armee.»

Zur politischen Lage der Armee verwies Gygax auf die Studie der Militärakademie zur Sicherheit in der Schweiz: «Eine überwältigende Mehrheit der befragten Schweizer wollen die Neutralität beibehalten. Sie sprechen sich deutlich gegen einen NATO- und einen EU-Beitritt aus. Die Schweizer stehen zur Autonomie unseres Landes, und sie wollen eine gute Armee.»

Vehement trat Gygax für die rasche Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges ein: «Es geht auch um die Fähigkeit den Luftraum permanent mit Interventionsmitteln überwachen zu können und ihn Tag und Nacht – 24 Stunden an 365 Tagen – zu schützen. Das kostet Geld, und die Mittel dazu können nicht von heute auf morgen, sondern nur in längeren Zeiträumen beschafft werden.»

Maurer: «Baustellen»

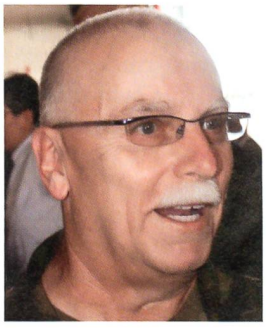
Ueli Maurer ging zuerst auf den Armeebericht ein, den er dem Bundesrat im Juni vorlegt. Der Chef des VBS hob zwei markante Eckwerte hervor:

- «Die Zahl der Rekruten wird kleiner. Aufgrund der demografischen Statistik wissen wir das jetzt schon. Die Armee wird um einen Viertel kleiner werden.»
- «Die finanzielle Ausstattung ist knapp. Nur wenn wir wieder mehr Geld erhalten, kann die Armee ihren Auftrag erfüllen. Dafür kämpfe ich mit aller Kraft.»

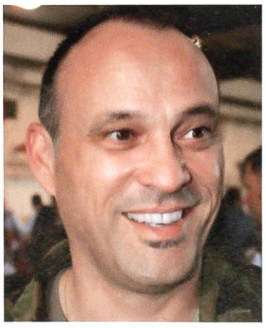
Maurer verglich die Armee mit einem riesigen Baugelände: «Wir haben zu viele Baustellen – aus der Armee 61, aus der Armee 95 und jetzt aus der Armee XXI.

Vor dem Hangar 4 in Emmen: Ein rot-weisser Tiger der Patrouille Suisse.

Bevor wir neue Baustellen auftun, müssen wir die alten schliessen.» Mit einem feinen Lächeln zerstreute Maurer Gerüchte: «Es geht auf keine Kuhhaut, was da herumgeboten wird. Letzthin fragte ich, weshalb die Armeestengel aus dem Lager Brenzikofen kommen. Schon drei Tage später hiess es, Maurer schliesse Brenzikofen – was für ein Unsinn! Und was für ein Verlust von Kräf-



Chefadjutant Peter Rytz trat als erster Fähnrich ein: Er trug das Feldzeichen der Luftwaffe.

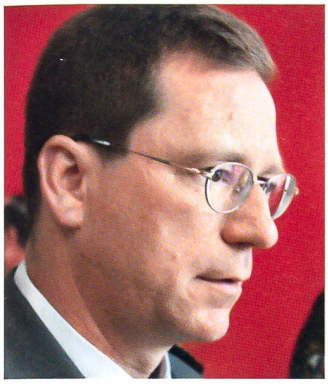


Chefadjutant Beat Schlapbach trug die Standarte des Chefs Einsatz der Luftwaffe.

Nathalie Blum arbeitet im Kommando der Luftwaffe als Assistentin von KKdt Markus Gygax.

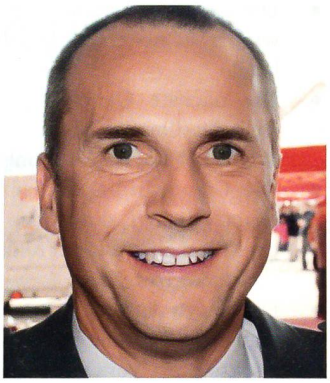
Hauptfeldweibel Thomas Arn trug die Standarte des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30.

Hptfw Kerstin Flühmann überzeugte als Standartenträgerin. Zivil arbeitet sie bei der LW.



Br Marcel Amstutz, Kommandant Lehrverband Flab 33: «Mit TRIO in die Zukunft.»

Drei zuversichtliche Brigadiers: Peter Zahler, Stabschef Luftwaffe; Bernhard Bütler, Kommandant FU Br 41; Willy Siegenthaler, Kommandant Lehrverband Führungsunterstützung 30.



Br Werner Epper, Kommandant Lehrverband Flieger 31: «PA CAPONA, nie aufgeben.»

ten!» Zum Armeebericht kündigte Bundesrat Maurer an, der Entwurf werde schon Ende Mai ins Internet gestellt: «Wir legen Wert darauf, dass das Verfahren transparent ist, und wir freuen uns auf sachkundige Reaktionen.»

Steiniger Weg

Als Maurer zum Tiger-Teilersatz überging, hätte man im geräumigen Hangar 4 eine Stecknadel fallen hören: «Die Offerten sind geprüft, das Ergebnis liegt seit dem 1. März auf meinem Pult. Alle drei Bewerber erfüllen das Pflichtenheft – mit unterschiedlichen Leistungsdaten und unterschiedlichen Kosten.»

Maurer zu den Kosten: »Wenn wir das ganze Paket rechnen, kommen wir auf Beträge zwischen 3,5 und 5 Milliarden Franken. Wir können es drehen und wenden, wie wir wollen: Ohne Zusatzmittel sind die Flugzeuge nicht zu beschaffen. Es braucht eine Sonderfinanzierung.»

Wie Maurer weiter ausführte, pflegte der Bundesrat im März eine gründliche Aussprache. Das Kollegium gab dem VBS-Chef den Auftrag, im Juni einen weiteren Bericht vorzulegen: «Ich gehe indessen nicht davon aus, dass der Bundesrat schon im Juni zum Tiger-Teilersatz einen Entscheid fällt.»

Dann spannte Maurer den Bogen ganz weit. Wörtlich rief er dem Luftwaffenkader zu: «Die Zeitachse steht weit offen. *Bis spätestens im Jahr 2020 müssen die neuen Flugzeuge am Himmel sein.*» Und wenn man über 2020 hinaus schaue, dann sei ebenso klar: «Irgendwann steht dann auch der Ersatz der F/A-18 Hornet an.» Aber es werde ein langer und steiniger Weg.

Binder pro Dübendorf

Nationalrat Max Binder hatte einen kraftvollen, hochpolitischen Auftritt:

- «Ich spreche mich in aller Klarheit für den sofortigen Kauf des neuen Kampfflugzeuges aus. Wir dürfen und können nicht warten. Ich verlange, dass die Beschaffung nun energisch vorangetrieben wird.»
- Und zum Flugplatz Dübendorf: «Es wäre grob fahrlässig, eine aviatisch perfekte Einrichtung zu zerstören. Dübendorf muss ein Militärflugplatz bleiben. Nie mehr könnten wir eine derart gute Anlage wieder errichten. Der militärische Flugbetrieb in Dübendorf muss über das Jahr 2014 hinaus gewährleistet werden.»

Überhaupt traten mehrere Redner für den *Militär*flugplatz Dübendorf auf. Das Bekenntnis zu dessen militärischer Nutzung zog durch alle Referate der Luftwaffengeneräle.

Amstutz: Vorwärts mit TRIO

Als erster Brigadier hatte Marcel Amstutz, der umsichtige Kommandant des Lehrverbandes Flab 33, das Wort. Er zeigte eine Schweizerkarte mit den 160 Feuereinheiten der Fliegerabwehr: «Doch sehen Sie, das deckt unser Land nicht mehr ab.»

Amstutz teilte mit, die Flab werde im Sommer 2010 den Grundlagenbericht «BODLUV Neue Generation» vorlegen. BODLUV steht für Fliegerabwehr. Auch Amstutz spannte den Bogen bis 2020:

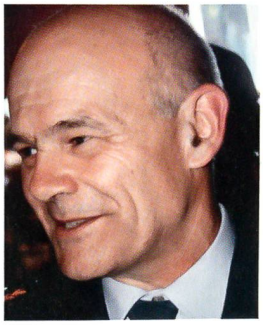
- Die BODLUV wird aus einer Hand sichergestellt.
- Der Nachwuchs ist Chefsache.
- Der Sensorverbund wird in erster Priorität bei der M Flab und in zweiter Priorität durch die Integration «ALERT» (Radarsystem Stinger) weiter ausgebaut.

Gut gelaunt am Tag vor dem 60. Geburtstag: Markus Gygax, der Chef der Luftwaffe.

Br Jürg Noth, Chef des Grenzwachtkorps: «Im GWK bin ich Brigadier, in der Armee Oberst.»

Oberst Peter Rohrer, als Kommandant des Flugplatzkommandos Emmen der Gastgeber.

Oberst Fabian Ochsner, der kämpferische Präsident der Luftwaffen-Offiziersgesellschaft AVIA.



Divisionär Bernhard Müller, Chef Einsatz und stellvertretender Kommandant der Luftwaffe.

- Die Gefechtsmobilität von BODLUV wird systembezogen schrittweise erlangt.
- Die nächste Generation BODLUV stellt die stimmige Ablösung von TRIO (Mittlere Flab, Rapier, Stinger) sicher.
- Die Glaubwürdigkeit der BODLUV bleibt erhalten, durch den Tatbeweis der Mitarbeiter und der Miliz des Lehrverbandes Flab 33.
- Die beiden Ausbildungsstandorte Emmen und Payerne stellen die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Ausbildung sicher.

Wie Brigadier Amstutz mitteilte, feiert die Schweizer Fliegerabwehr am 25. Juni 2011 in Dübendorf ihren 75. Geburtstag.

Aufmerksamkeit bei den Kadern. Rechts Oberst Hans-Peter Portmann, Kommandant der Fliegerabwehr-Kampfgruppe 2, Milizoffizier, Kantonsrat und Bankier.

Epper: 16 Pilotenanwärter

Brigadier Werner Epper trat zum erstenmal als Kommandant des Lehrverbandes Flieger 31 auf. Aus der Fülle seiner Informationen sei herausgegriffen:

- Die Fallschirmaufklärer werden neu in das Kommando Sonderkräfte integriert. Die Überführung wird am 31. Dezember 2010 abgeschlossen.
- Im Jahr 2009 wurden 16 neue Pilotenanwärter selektioniert. 2010 wird dieselbe Zahl anvisiert.
- Das Interesse für die fliegerische Ausbildung hat zugenommen. Die Anzahl der geeigneten Bewerber für die Pilotenlaufbahn ist gestiegen und für die Fallschirmaufklärer gleich geblieben.
- Die Zahl des Personals beim F-5 Tiger ist am Sinken. Es wurde darum beschlossen, wieder eine RS im Bereich F-5 durchzuführen; diese beginnt mit dem zweiten Start 2010.
- Die ausexerzierten Kader und Soldaten werden so 2011 die Lage verbessern. Wie es weitergeht, hängt vom Entscheid zum Tiger-Teilersatz ab.

Ausdrücklich dankte Epper den 28 Milizpiloten, welche die Instrumentenflugstaffel 14 bilden. Sie leisteten im Jahr 560 Diensttage. Egger schloss mit dem Leitwort: PA CAPONA, niemals kapitulieren. Dieses Motto habe seinerzeit Brigadier Philipp Henchoz, Kommandant der Flugplatzbrigade 32, in der Mundart von Savièse geprägt – und es gelte auch heute.

Siegenthaler: Einsätze

Brigadier Willy Siegenthaler, der Kommandant des Lehrverbandes FU 30, richtete sein Augenmerk auf die Einsätze:

- Die soeben abgeschlossene Patrouille des Glaciers, das militärische Grossereignis in den Walliser Hochalpen, konnte nur mit Hilfe der Führungsunterstützung durchgeführt werden.
- Gleiches gilt für das WEF in Davos.
- Machtvoll kündigt sich die Francophonie-Konferenz von Montreux an. Auch am Genfersee steht der Führungsunterstützung vom 20. bis zum 24. Oktober 2010 unter dem Code «APOLLINAIRE» ein Grosseinsatz bevor.
- Erinnert sei zudem an die unentbehrliche Hilfe, welche die Armee jeweils bei Katastrophen leistet – Stichworte Engelberg 2005 und Diemtigtal 2007.

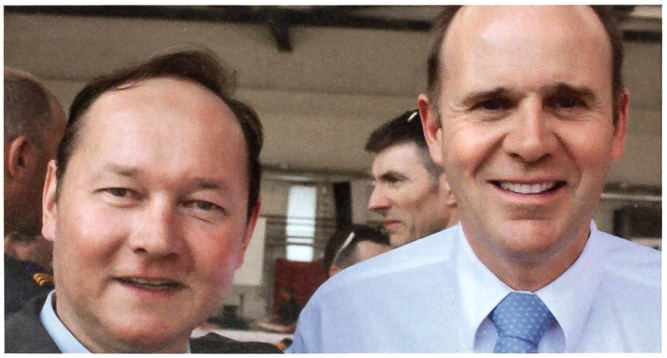
Müller: EUFOR zu Ende

Divisionär Bernhard Müller, Chef Einsatz der Luftwaffe, rief das Ende der Operation EUFOR in Bosnien in Erinnerung: Ende September 2009 schlossen die Cougar ihren erfolgreichen Einsatz ab. Am WEF flog die Luftwaffe trotz Schnee und Eis.

Zur Flottenbereitschaft der Super-Puma und der Cougar merkte Müller an, diese sei auf 70 Prozent gestiegen – trotz gleichzeitiger Einführung des EC-635. Abschied zu nehmen gelte es – nach 44 Jahren – von der bewährten Alouette-3.

Halten wir noch fest, dass die Pressearbeit wie immer bei der Luftwaffe bestens funktionierte – mit Jürg Nussbaum, Laurent Savary und David Marquis. *fo.*

Der Zürcher Nationalrat Max Binder setzte sich vehement für den neuen Flieger und den Militärflugplatz Dübendorf ein.



Nationalrat und Major Jürg Stahl ist Einsatzoffizier Fallschirm im Stab Luftwaffe (er war stv Kdt der legendären Fsch Aufkl Kp 17). Nationalrat Thomas Hurter flog den PC-6 und gehört jetzt zu den 28 Milizpiloten der Instrumentenflugstaffel 14.

Die Luzerner Nationalrätin Ida Glanzmann arbeitet in der Sicherheitspolitischen Kommission für die Armee.